



JAHRE
TV AESCH

Zum Geleit

75 Jahre Turnverein Aesch - das will heissen, dass sich in seinen Reihen immer wieder Kameraden gefunden haben, die mit Liebe und voller Hingabe den Verein betreuten. Fürwahr Grund zur Freude und dankbar zu sein allen, die über diese Zeitspanne sich in den Dienst unserer edlen Sache stellten.

Im Leben und Wirken eines Vereins gibt es leichtere und schwerere Zeiten, Rückschläge und Prosperität in abwechselnder Folge. Es zeichnet sich in den Bemühungen um Existenz und Entwicklung der Gemeinschaft und um das Gedeihen eine wechselbare Linie ab. An einem Jubiläum aber sieht und wertet man das Ganze. - Es summiert sich dies und das; es ist recht viel und wird uns zur Stunde des Besinnens und zur Pflicht zur Dankbarkeit.

75 Jahre sind ein Lebensabschnitt. "75 Jahre TV Aesch" ist ein Markstein in der Vereinsgeschichte - einer Rückschau wert, denn es sind 75 Jahre Arbeit an der körperlichen

Ertüchtigung an Mitmenschen. Unsere Jubiläumsschrift von Ehrenmitglied Emil E l b e r verfasst, welchem wir an dieser Stelle für seine Arbeit unseren besten Dank aussprechen - ist aber nicht nur Rückblick über das Erreichte und Dank an die Pioniere des Turnvereins, sondern vor allem auch zur Besinnung und Verpflichtung gegenüber der Zukunft. Die Kräfte müssen wach und rege bleiben, erfüllt von Dynamik, Freude und Ausdauer und getragen vom Willen, die Zielsetzung erreichen zu können.

Wir alle, die jungen und die alten Turner sind immer noch die Träger des FRISCH FROMM FROH FREI, aber für die junge Generation heisst es immer wieder: Was Du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es um es zu besitzen. So gilt es, weiterhin mit Mut und Kraft zu wirken und freudig die Ideale des Turnens als Tradition weiterleben zu lassen und im Sinn und Geist der 4 F hochzuhalten.

Wir müssen es als unsere vornehme Aufgabe erachten, das Turnen in seiner Grundidee - so sehr sich auch die Formen ändern mögen - zu hegen und zu pflegen. Der Glaube an die Zukunft muss bleiben und der Zukunftsglaube jedes Einzelnen muss verbunden sein mit dem Streben nach dem gemeinsamen Ideal.

Für den Turnverein:
Der Präsident: Kurt Huber

Vorwort

Immer schon wurde musiziert, gesungen und gespielt. Kaum einer kann diese jugendlichen, frohen Stunden vergessen. Mancher meldet sich zum Musikverein, zum Männerchor, zum Kirchenchor, denn Instrumente, die menschliche Stimme sind ja vorhanden. Der Turnbegeisterte aber hatte, da es dazumal noch kein obligatorisches Schulturnen gab, keine Geräte und Trainingsmöglichkeit. So wurde denn auch in unserer Gemeinde der Zusammenschluss von Jünglingen notwendig, um einen Turnverein zu gründen.

Dass in einem Bauerndorf ohne Industrie die Freizeit noch anderweitig beansprucht wurde, bestimm-

te der Vater. Dass auch der vierstündige tägliche Hin- und Rückmarsch zur Arbeitsstätte nach Basel keine Sportbetätigung im heutigen Sinne zuliess, war für damals klar. Doch das im Jahre 1891 gesetzte Pflänzlein erstarkte, wuchs, trieb Blüten und Früchte. Nie mehr wurde es ausgerottet, der Wurzelstock bekam Wärme und Nässe und trieb sogar vollster Entwicklung entgegen. Bald gab es neben dem Vereinsturnen bodenständiges Ringen und Schwingen, gab es edlen Ansatz fürs Kunstturnen und auch das volkstümliche Turnen (Leichtathletik) fasste Fuss in unserem Turnverein. Oberturner und Präsidenten lösten sich ab. Kranzturner begeisterten die Unterstüfler und Anfänger der einzelnen Turngattungen. Doch immer bildete die Stammsektion mit dem allgemeinen Sektionsturnen den Kitt. Der Verein wurde in passende Riegen unterteilt.

Dass unter den turnbegeisterten Jungmännern auch theatralische Kräfte schlummerten, wusste man ebenso zu verwerten wie die Sangesfreude beim Turnerlied. Es kam zu grossen Theateraufführungen, die auch die Vereinskasse äufneten. So wurde im Turnverein Aesch während 75 Jahren der Turnbetrieb reger, vielseitiger und erfolgreicher.

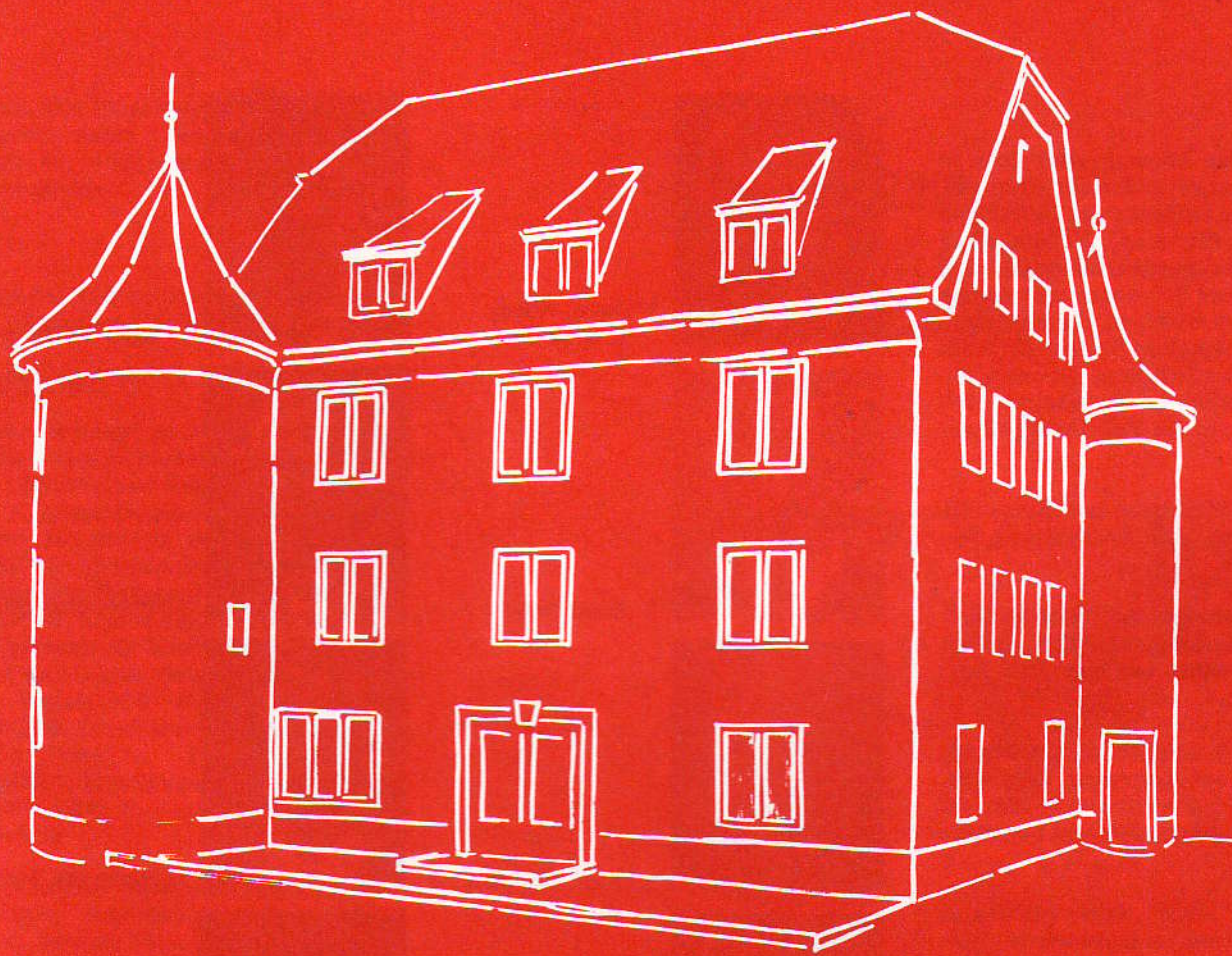
Zuerst übte man auf dem Schlossplatz, dann wechselte man ins Parterre-Schulzimmer im Schloss-

Schulhaus, bald kam der Turnkeller; 1928 wurde die erste Turnhalle des Neumattschulhauses eingeweiht. Wie war man da glücklich! Es folgte der Sportplatz und 1963 die zwei Turnhallen des neuen Realschulhauses. Turngeräte sind bereichert worden und dem heutigen Athleten stehen viele Möglichkeiten offen. Die verschiedensten Sportzweige sind wie Pilze aus dem Boden geschossen. Zur Stammsektion kam die Damenriege, die Männerriege, die Knaben-, die Mädchenriege und der Vorunterricht.

Im Laufe der 75 Jahre besuchte unser Turnverein Bezirks-, Kantonal- und Eidgenössische Turnfeste. Turnfahrten und Ausflüge wurden durchgeführt, Kameradschaft und Geselligkeit gepflegt, vaterländische und andere Anlässe mit turnerischen Produktionen bereichert, auch der Soldatenrock angezogen und bei Hilfsaktionen praktisch mitgearbeitet, dann auch verschiedene turnerische Feste für Bezirk und Kanton sowie die Nordwestschweiz selbst organisiert.

Wir dürfen uns auch ob der Mitarbeit im Dienste der Gemeinde und Umgebung freuen, abgesehen von den hohen, gesundheitlichen Werten, die wir hunderten von jungen Menschen vermitteln durften. Freuen wir uns deshalb auch der Zukunft!

Emil Elber



Jubiläen

Da heute der Mensch eher denn je 75 Lebensjahre und mehr erreicht, bedeutet die Tatsache des 75jährigen Bestehens für einen Verein auch kein weltbewegendes Ereignis. Und doch darf der TV Aesch mit seinen früheren und heutigen Pionieren das 75. Geburtstagsfest feiern. Er steht an einem Meilenstein, wo man einen Marschhalt einschaltet und Rückschau auf die Vereinsgeschichte hält.

Der Erste Weltkrieg vereitelte 1916 das Feiern des 25jährigen Bestehens.

1921, am 30-Jahre-Jubiläum anlässlich der Kantonaltourfahrt, amtierte als Festredner Landrat Dr. Karl von Blarer.

1931 wurde in schlichter Art der 40. Jahrestag der Gründung begangen. Die Jubiläumsansprache hörten wir vom ersten Ehrenmitglied Bernhard Sprecher.

Verbunden mit dem kantonalen Kunstturnertag feierten wir in grösserem Rahmen am 16. August 1941 das Goldene Vereinsjubiläum, an welchem vor allem die noch lebenden Gründer geehrt wurden. Die Festschrift verfasste Emil Elber, welcher auch über das sechste Jahrzehnt (1941 - 1951) in einer vervielfältigten Zusammenfassung berichtete.



† Josef Nebel
1. Präsident



† Emil Tschopp



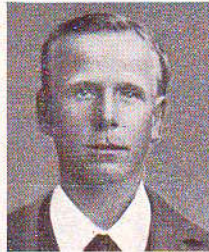
† Emil Meyer



† Josef Stöcklin



† Karl Stöcklin



† Hermann Nebel



† Otto Heid



† Bernhard
Sprecher
1. Oberturner

tete. Am Familienabend vom 3. Nov. wurde seine Jubiläumsansprache zum 60. Wiegenfeste herzlich aufgenommen.

Aus den fünf ersten Jahrzehnten sei in Kürze das Wichtigste wiederholt.

Gründung 1891

Aesch bildete noch eine echte Lebens- und Schicksalsgemeinde. Zu den Bauern und Rebbauern gesellten sich Industriearbeiter, welche morgens und abends den zweistündigen Weg zur und von der Arbeit in Basel unter die Füsse nahmen. Weder geteerte Strassen noch Motorfahrzeuge standen zur Verfügung. Das Fahrrad war Luxus. Gründungstag ist der 11. August 1891. Sieben Jünglinge, nämlich Josef Nebel, Emil Meyer, Karl Stöcklin, Otto Heid, Josef Stöcklin, Emil Tschopp und Hermann Nebel sind die ersten Turnbegeisterten.

Leider sind Gründungsprotokoll und weitere Berichte aus den ersten zwei Jahren bei einem Brand vernichtet worden.

Im zweiten Jahr getraute sich der junge Verein unter Bernhard Sprechers Leitung an die Oeffentlichkeit. 28 Mitglieder fanden als Turnverein Aesch Aufnahme in den Kantonalturnverband Baselland, doch am

Sitzung.

Montag, den 28. September 1893.

Sachhandeln.

- 1.) Schulnahme am Turnplatz Turnplatz.
- 2.) Entlassung des Präsidenten.
- 3.) Verschiedenes.

- 1.) Das Protokoll v. 13. August wurde genehmigt. Die Jugend bestreite am Turnplatz Turnplatz. Alle diejenigen Mitglieder welche daran nicht teilnehmen sind 1 Fr. Strafe zu bezahlen.
- 2.) Das Entlassungsprotokoll von Spies Leon als Präsident des Turnvereins genehmigt.
- 3.) Das Entlassungsprotokoll von Hermann Nebel als Mitglied genehmigt.
- 4.) Spies Otto als Sprecher des Turnvereins genehmigt als Aktivist genehmigt.

Schluss der Sitzung.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Sekretär:

M. Ramey.

Der Präsident:

W. Meyer.

"Kantonalen" in Gelterkinden (1892) lag der Lorbeer noch höher als der erreichte Durchschnitt. Trotzdem wuchs das treu gehegte Pflänzlein im Schatten des Schloss-Schulhauses (Schulzimmer, Turnkeller, Spielplatz) und liess manchen Turnkämpfer und Kranzturner hervor-gehen.

Sonntag, den 1. April 1894; Es wurde beschlossen am 8. April eine Turnfahrt auf die Belchenfluh zu unternehmen. Abmarsch 4 Uhr. Nichterscheinende werden mit 2 Fr., Zuspätkommende mit 50 Rappen gebüsst. Als Wegweiser wurde Josef Stöcklin und als Berichterstatter Emil Karrer gewählt.

2. Oktober 1894: Der Gemeinderat zahlt an den längst erwünschten Stellbaren 100 Fr., der Verein muss 35 Fr. selbst aufbringen.
1896: Wahl der Kampfrichter fürs Divisionsturnfest in Liestal. 18 Mann erhalten je 10 - 13 Stimmen.

14. Mai 1899: Dem Gemeinderat soll ein Schreiben eingehändigt werden, mit dem Inhalt, dass der Steinhafen längs der Hofmauer im Schulhofe baldmöglichst durch ihre Besorgung weggeräumt werde, ansonst man gezwungen sei, unnachsichtlich weitere Schritte zu tun.

1899: Als Kassier wird gewählt: Josef Häring, Joggeliwebers.
27. Oktober 1899: Diejenigen, wel-

che infolge Ausbleibens aus der Turnstunde gebüsst werden, sind verpflichtet bis zur nächsten Versammlung ihre Busse zu entrichten, ansonst weitere Schritte getan werden.

Die erste Vereinsfahne von 1893 (gestickt von Schulkameradinnen) geleitete die Aescher Turner an manches Fest und die Spitze wurde an Kantonalturfesten mit Lorbeer, an "Eidgenössischen" mit Eichenkränzen geschmückt.

Bei Turnerkränzli wurden nicht nur turnerische Leistungen (Geräteturnen, Stab- und Keulenübungen, Pyramiden) geboten, sondern auch Lustspiele und Theaterstücke erfreuten den Besucher.

22. Oktober 1910: Die Vereinsversammlung beschliesst, das volkstümliche Turnen (Leichtathletik) einzuführen.

1911: Ein die Wahl nicht annehmendes Vorstandsmitglied liess sich später durch zirka ein halbes Dutzend Leberwürste besänftigen.

Der Weltkrieg 1914 - 1918 rief verschiedene Turner zum Aktivdienst an die Grenze und den langjährig bewährten Oberturner August Guldenfels an die Front. Es war für die Präsidenten Albert Vogel und Josef Boder schwer, einigermassen einen erfolgreichen Turnbetrieb aufrecht zu erhalten.

Zur Pflege turnerischer Kameradschaft und Frohseins dienen auch die seit 1909 einsetzenden Turnfahrten-Wettkämpfe, die bis 1922 viele Preise und Anerkennungen einbrachten.

1916 - 1941

Im Jahre 1921 durfte Vereinspräsident Josef Camenisch das neue Vereinsbanner entgegennehmen, wobei erstmals das Dorfwappen verwendet wurde, das erst 1937 offiziell als Aescher Wappen Geltung bekam.

1928 bekommt die Gemeinde und damit auch der Turnverein die erste Turnhalle, welche zwar als Mehrzweckhalle nicht immer nur Schule und Turnern zur Verfügung stand. Sofort wurde eine Männerriege (30.11.28) gegründet, nachdem ein erster Versuch durch Joachim Knobel anno 1923 gescheitert war.

Der 13. März 1929 wurde zum Gründungstag der Damenriege mit der ersten Präsidentin Hanny Pfister und August Nünlist als ersten Leiter.

Zwischen dem 30. und dem 50. Geburtstag - für einige Jahre die Aera Bürgermeister - wurden ebenso Bezirks-, Kanton- und Eidgenössische Turnfeste besucht, wie Jahresfeiern, Turnerabende mit Theater "uss eigenem Bode" mit stilechten Rahmenprogrammen (Lori Nebel) veranstaltet. Alfred Bur-

germeister hatte als Vereinspräsident bei vier turnerischen Grossanlässen (Kant. Kunstturnertag, Kant. Leichtathletentag, Nordwestschweiz. Schwingfest 1933, Geräte-match) sein Organisationstalent zu beweisen, wobei sein Bruder Hermann fünf Jahre lang als Oberturner mitverantwortlich war.

In diesem zweiten Vierteljahrhundert, als die Krisen bereits überwunden waren, wurde nebst den 2 wöchentlichen Turnabenden (Damen und Männerriege je 1) auch das Einzelturnen (Kunst, National, Leichtathletik) gepflegt, Turnfahrten veranstaltet, bei Fasnachtsumzügen mitgewirkt, Skiriege und Handballsektion ins Leben gerufen, bei Garten-, Matten- und Waldfesten turnerische Darbietungen eingestreut sowie bei Festlichkeiten und Empfängen anderer Vereine mit einer Fahndedelegation Anteilnahme bekundet.

Dass die gute Zusammenarbeit im Turner-Team von sich reden machte, aber auch die turnerfreundliche Gesinnung der Gesamtbevölkerung mithalf und stützte, bewies jeweils die glänzende Organisation turnerischer Grossanlässe.

1939 kam es noch während der glanzvollen "Landi" in Zürich im September zur Generalmobilmachung, der wenige Tage zuvor der Grenzschutz vorauseilte. Auch während des

Zweiten Weltkrieges wechselten die Männer das weisse Turnertennue mit dem feldgrauen Wehrmannsrock und stellten dem Vaterland Kraft und Willen bereitwilligst zur Verfügung.

1941 - 1951.

Dem 50-Jahre-Jubiläum 1941 folgte das sechste Vereins-Jahrzehnt, worüber wir schon eingehend berichteten.

Der 3. November 1941 liess nach jahrelangem Bemühen endlich die Knaben-Jugendriege zur Tat werden. Die Schlussturnen (früher mit Arlesheim und Münchenstein, jetzt mit Dornach gemeinsam) schlossen jeweils die Sommerarbeit der Aktiven ab, wobei sich auch Jugendriege und Damenriege beteiligten. Die Mitwirkung aller Turnkategorien liessen Jahresfeiern und Familienabende mit bunten Programmen bereichern und verschönern. Einzelturntage und Patrouillenläufe, besonders für Kunstturner und Leichtathleten, gaben Turnbeflissenen immer Gelegenheit sich mit Kameraden anderer Vereine zu messen, was manches Kranz- und Zweigresultat einbrachte.

1943 erschien erstmals das eigene Vereinsblatt. Als Redaktoren zeichneten Rolf Schmidlin, Kurt Emminger und Ernst Studer.

Nach der Mobilmachung 1939 - 1945,

während welcher die Turnfeste überall unterblieben, sahen sich für 1946 die meisten Kantonalverbände wieder für Festorte um.

Der Turnverein Aesch beschloss an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. November mit 42 : 4 Stimmen die Durchführung des Kantonalturnfestes beider Basel 1946 in Aesch. Damit wurde nicht nur die Organisation des Kantonalturnfestes, sondern auch jene des Kantonalen Frauenturntages übernommen. Ein gut zusammengestelltes Organisationskomitee mit Ehrenmitglied Josef Camenisch als Präsident besorgte diese schwere und umfangreiche Arbeit glänzend. Darüber folgt ein besonderer Bericht.

Skirennen-Reglement und Turnplatzfragen beim Neumattschulhaus sind akut. Mit der Uebergabe des freiwilligen, turnerischen Vorunterrichtes durch die Militärdirektion an den Turnverband Baselland (1947) bekommt der Turnverein neue Pionierarbeit zugewiesen.

1951: Nach elfjährigem Unterbruch wird der Eierleset wiederum durchgeführt. 3. November: Familienabend mit dem Motto "60 Jahre TV Aesch".

Am 31. Mai 1951 berichtet Hermann Thommen, (ehemals Direktor der Ciba und Schweizerkonsul in Lodz

Polen), über seine turnerischen Erlebnisse in fremden Ländern. Grössten Eindruck hinterliess seine Schilderung der Schreckensjahre 1939 - 1945 in Polen, wo er trotz grösster Schwierigkeiten bis zum Schluss ausharrte. Am 14. April 1966 durfte Ehrenmitglied Hermann Thommen (heimatberechtigt Bubendorf) sein 90. Geburtstag feiern; unter die zahlreichen Gratulanten reihte sich auch der Turnverein ein.

4. Oktober 1951:
Gründung der Mädchen-Riege.

Auch über die Fahnenweihe im Jahre 1958 folgt ein eigener Bericht.

Die geselligen Vereinsanlässe gaben auch in den Jahren 1951-1966 Gelegenheit, der turnfreundlichen Bevölkerung frohe Stunden im Kreise der Turnerfamilie zu vermitteln und die Vereinskasse zu äufnen.

1955 musste das Vereinslokal vom "Hübeli" in den "Ochsen" verlegt werden. Als dieser 1951 dem Abbruch geweiht wurde, zog man in das Hotel "Bären".

Das eigene Turnblatt, welches im Jahre 1963 unter der initiativen Leitung von Walter Malzach und Kurt Huber neu gestaltet wurde, erfreute sich immer grosser Beliebtheit, vor allem interessierte die Ehren-, die Freimitglieder und die Vetera-

nen, was die Aktiven mit den Untersektionen mitzuteilen hatten.

1961 wurde das Bezirksturnfest Arlesheim organisiert. Ausser dem Turnerischen gefielen besonders die glanzvollen Abendunterhaltungen.

Unter dem Datum 18. Oktober 1961 lesen wir im Protokoll, dass Präsident und Oberturner leider klagen müssen über den ausserordentlich liederlichen Turnstundenbesuch von Vorstandsmitgliedern, Vorturnern und Aktiven und am 12. Juli 1962 musste dieses Klagelied wiederholt werden. Eine Entschuldigung gibt es dafür nicht, da aus der Diskussion hervorgeht, dass der Turnbetrieb gut geführt wurde.

1963: Die Vorarbeiten für ein eigenes Ski- und Berghaus des Kantonalturnvereins Baselland in den Flumserbergen beginnen konkrete Formen anzunehmen. Der Vorstand des TV ist gewillt, 100 Bausteine zu verkaufen und zusätzlich aus der Kasse 1'000.-- Fr. zu leisten, die Aktivsektion und die Turnerinnenriege sich mit praktischer Arbeit für die Einrichtung des Berghauses einzusetzen. Vorbereitung auf das "Eidgenössische" und Besuch desselben in Luzern.

1964: An der 100-Jahre-Feier des Kantonalturnvereins liess sich der Turnverein durch den Präsidenten vertreten.

1965: Mit dem neuen Leiter des freiwilligen Vorunterrichtes, Karl Engler, zieht auch Rasse in die Jungen und man darf mit den Erfolgen voll auf zufrieden sein.

Wenn wir sicherlich nicht mit allen Leistungen bei Kantonal- und Eidgenössischen Festen zufrieden sind, so müssen wir doch bekennen, dass im grossen und ganzen die Leitung immer bestrebt war, gute turnerische Arbeit zu zeigen. Das Sektionsturnen wurde der Neuzeit angepasst. Der Wille der jungen Turner aber, nur zu persönlicher Leistungsfähigkeit zu kommen, ohne Mitarbeit für das Sektionsturnen, kann nicht akzeptiert werden.

Aesch hatte früher ausgezeichnete Nationalturner ebenso eine Zahl Kranzturner im Kunstturnen, so auch eidg. Laubgewinner auf der Leichtathletenseite. Diese Aera scheint für unsern Turnverein vorbei zu sein. Wohl setzen junge Kräfte in allen drei Turngattungen mit guten Anfängern- und Unterstufe-Erfolgen ein, aber es fehlt ihnen der Wille zum harten Training, zum Durchhalten und Vorwärtskommen. Turn- und Sportplätze sind da, drei Turnhallen stehen zur Verfügung. Wo fehlt es? Wir glauben, etwas mehr Aufrichtigkeit untereinander, ehrliche Kameradschaft, Helfen und Beistehen mit Rat und Tat in der Turnstunde, volles Vertrauen in Vorstand und Führung sollten doch

zu besseren Erfolgen führen. Zum gesunden Leib gehört auch die gesunde Seele! Also mehr Mut, Ausdauer und Liebe zur eigenen Leistung und jener der Kameraden.

1965 wurde eine Alters-Riege gegründet. Diese hat den vom Aktivturnen Scheidenden vor dem Uebertritt in die Männerriege aufzunehmen, seine Turnkunst weiterhin nach Wunsch zu fördern und einen allfälligen Turnunterbruch zu überbrücken. Leiter ist Alt-Oberturner Hugo Thüring.

Schlusswort

Vergessen wir nicht, dass allüberall das Generationenproblem, also auch im TV, ein nicht zu unterschätzendes Wort mitredet. Jung und Alt sind nicht mehr auf den selben Nenner zu bringen.

Was seit dem Zweiten Weltkrieg mit den Massenmedien (Presse und Film, Theater und Literatur, Radio und Fernsehen) auf uns alle wie eine unaufhaltsame Sturmflut einwirkt, erreicht die abgelegene Berghütte wie die Hauptstrasse der Stadt und den Wohnblock im Arbeiterquartier.

Was fliegt nicht jeden Tag in unsern Briefkasten?

Wort, Bild und Melodien werden ausgestrahlt von Antennen und Türmen, Redaktionen und Rotationsmaschinen. Sie werden in Salons und Stuben, Krankensälen und Mansardenzimmer empfangen, aufgenommen und verschlungen. Dies alles ist Spiegelbild der Kultur, der Geisteshaltung und der Zivilisation, in der wir leben.

Wir wissen um die Atombombe, von den Raketenflügen, vom schwere-losen Zustand im Weltenraum durch die Astronauten, von der Hochkonjunktur, von den hohen Einkommen, von den unüberlegten Ausgaben, von der überspitzten Technik und Forschung.

Wir können nicht mehr einfach und gesund leben, man reisst uns mit und weg vom bescheidenen Elternhaus, aus der Stille und Ruhe.

Dieses Zeitbild und dieser Zeitgeist sind auch schuld am Verhalten unserer Jugend. Der Schausport, der

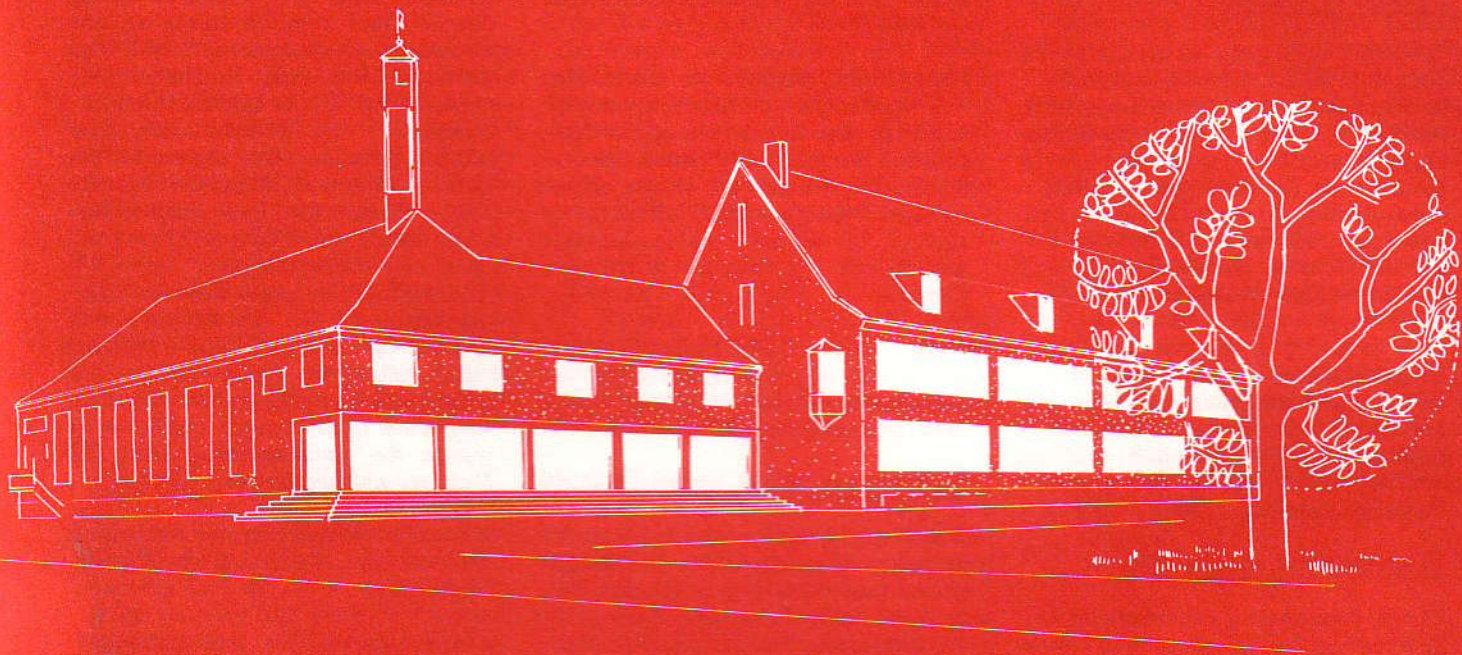
Leistungssport ist mehr geschätzt als der Gesundheitssport. Abgelenkt wird der junge Mensch allüberall. Pflichtbewusstsein und Hingabe schwinden. Das ehrlich gemeinte Wort gelangt an taube Ohren.

Dass die Vielfalt des Sportes nun auch den frühern Turnsportkonkurrenziert, ist offensichtlich. Unter Freiheit versteht man die ungehemmte Befriedigung jeglicher Wünsche. Dazu kommt die Verherrlichung der brutalen Gewalt durch Gangster, Verbrecher, Kraftprotzen verwegene Draufgänger und Sporthelden. Diese verseuchten "Idole der Jugend" geistern über die Filmleinwand und den Fernsehschirm, durch den Roman, die Bild- und Schlagzeilenpresse.

Antipathien und Hassgefühle gegen gewisse Länder, Rassen, soziale Klassen und religiöse Bekenntnisse werden geschürt und planmässig genährt. Also ein unerfreuliches Zeitbild und ein verzerrtes Menschenbild.

Kehren wir zum Turnen, dem einfachen, wohlbekommenden Sektions- und Einzelturnen zurück. Pflegen wir dies mit Vernunft. In diesem Sinne wünschen wir dem TV Aesch ins nächste Vierteljahrhundert Glück und Erfolg, Blühen und gesunden Aufstieg.

Emil Elber



Das 4. Kantonal-Turnfest beider Basel, Aesch 1946

Das für diesen grossen turnerischen Anlass trefflich zusammengestellte Organisationskomitee hatte eine riesige Arbeit zu bewältigen. Und es klappte am Feste vorzüglich. Als Propaganda für diese Turner-Heerschau beider Basel lockte allüberall der grüne Olivenkranz mit den 4 F auf schwarzem Grund (Plakat) und der 76 Seiten umfassende Festführer.

Raumeshalber kann ich auf Einzelheiten nicht eingehen, sondern nur auf den 19 Schreibmaschinen-Seiten umfassenden Festbericht hinweisen, der in alle Details der grossen Festtage eingeht.

Frauenturntag 21. Juli 1946

Der 2. Kantonale Frauenturntag war glänzender Auftakt. Zwischen 7 und 8 Uhr trafen sie ein, die turnbegeisterten Töchter, Frauen und Mütter. Bunt war ihre Kleidung, doch bald standen alle im einheitlichen Blaudress zur Arbeit bereit. Fröhlichkeit, Ernst und Takt lag über ihren abwechslungsreichen Spielen, Übungen, Reigen, Darbietungen, Freude lag über allen.

Ein Feldgottesdienst mit Predigt über den Korintherbrief von Fräulein Pfarrer Iselin, Riehen, frug die vielen hundert, still am Boden

sitzenden Turnerinnen: "Ist auch mein Leib ein Tempel des Heiligen Geistes?"

Nachmittags regnete es ein wenig, zur Rundbahn- und Hindernisstafette, aber wie herrlich war der Aufmarsch der blauen "Frauen" inmitten gelber Kornäcker zu den allgemeinen Übungen und den offiziellen Reden. Wunderbare Form, Eleganz und Würde lag über den weiblichen Grazien.

Hanny Pfister und Erika Langlotz haben mit den Kolleginnen aus der Damenriege Aesch wertvolle Organisationsarbeit geleistet.

Kantonaltturnfest 27. und 28. Juli 1946

Feiertäglich hatten die Aescher ihr Dorf herausgeputzt. Das Festgelände umfasste 700 Aren, die Festhütte gab 2800 Personen Raum, Mit 72 Sektionen waren 1900 Sektions- und 1000 Einzelturner sowie die Männerturner und Knabenriegler erschienen. 40 Sektionen beendeten ihre Arbeit am Samstag.

Während der Turnbetrieb glänzend weiterging, hatten die Offiziellen sich mit den liebenswürdigen Ehren Damen an den Bahnhof Aesch begeben, um die Kantonalfahne zu empfangen. Die Baselbieter Kantonalfahne kam mit dem Turnverein Sis-sach zu uns, jene der Städter mit dem Bürgerturnverein. Nach Be-

grüssung und musikalischem Tusch bewegte sich der schöne Festzug durchs Dorf zum Festplatz an der Hauptstrasse zwischen Aesch und Reinach. Auf der Festbühne begrüßte der OK-Präsident Josef Camenisch die Kantonalfahne. Der kleine, wendige aber stramme Aescher Kantonalführer Emil Meyer-Haberthür (das jüngste Ehrenmitglied, sein Vater Gründer und ältestes Ehrenmitglied des TV Aesch) übernahm mit Stolz das Kantonalfahnen, das er nachher ans "Eidgenössische" in Bern (1947), ans "Kantonale" in Basel (1950) und wiederum ans "Eidgenössische" in Lausanne (1951) tragen durfte. 1954 wurde die Kantonalfahne dem TV Muttens weitergegeben.

Zwanzig Pressevertreter verfolgten Turnen und Fest bei schönstem Wetter.

Am Sonntagmorgen traten die Einzelturner schon um 6 Uhr, die Sektionen um 7 Uhr zum Wettkampfe an. Um 9 Uhr war Festgottesdienst mit Pfarrer Nydecker, Theodorskirche Basel.

Gemeindepräsident Dr. Chr. von Blarer hatte am offiziellen Empfang die Ehrengäste und Behörden zu begrüßen.

Bei etwas kühlem Wetter setzte sich der Wettkampf auf den Plätzen und an den Geräten fort. Um 16.15 Uhr

fand die Turnveteranen-Landsgemeinde statt.

Bei den Allgemeinen Uebungen zeigten die Turner ein Bild der Stärke und Straffheit, ein Bild der Anmut und Lebendigkeit, ein Bild der Beherrschung unter dem Kommando von Kantonaloberturner Willi Hofer, Sissach. Ansprachen wurden gehalten von OK-Präsident Josef Camenisch, Kantonalpräsident Oskar Dunkel, Binningen, und Regierungsratspräsident Leupin, Münchenstein. Das Fest schloss mit der Kranzverteilung durch die Ehren Damen an Sektionen und Einzelturmer.

Festspiel

Zur schweren turnerischen Arbeit gehört auch eine Stunde Erholung, Kameradschaft und Geselligkeit. Dazu hat das OK auch im Chef der Unterhaltung, Freimitglied Ruedi Karrer, den richtigen Künstler an den rechten Platz gestellt. Er hat das Festspiel aufgebaut, durchdacht und geschaffen, unterstützt in der Regie von Bolo Mäglin und Guggi Kleiner.

Die Turnerrevue

"FRISCH, FROMM, FROH, FREI", welche Tausende bewunderten, war ein aus der Aescher Volksgemeinschaft herausgewachsenes Festspiel, wie es seit Jahrzehnten an

kantonalen, eidg. Turnfesten kaum je geboten wurde. Ein 30 Jahre in der Redaktion der "Turnzeitung" arbeitender Reallehrer, der schon Dutzende von solchen Spielen gesehen, versicherte mir, noch nie so etwas gesehen zu haben. Sämtliche Festspielbesucher waren darin einig, etwas Einmaliges und Ausgezeichnetes dargeboten bekommen zu haben.

Denken wir beim 1. Turner-F "Frisch" an die Sonnenstrahlen. Tauperlen, Zwerge, Käferlein, an den Gockelhahn, an den Morgen und das Kindseins des Lebens und den Frühling der Turnerin.

Im "Fromm" kamen ernste Bilder. Die Kornblumen, die Schnitter und Schnitterinnen, das Mäherlied, der Meisterbauer, seine Bäuerin, das tägliche Brot, Ernte-Danklied und Mozarts "Ave verum" zeigten den Menschen im Vollsein seines Lebens.

Unübertrefflich wurde das 3. Turner F "Froh". Schwarzwaldmädel-Melodien liessen klein wie gross quecksilbrig werden. Das Kluserfass mit den lieben Bauernmädeln und dem rassigen Polka, der Batzeklemmer mit seiner Schnitzelbank, die Jugendriegler, die schnäuzetragenden Männerriegler als Turner vor 50 Jahren wie auch die Turnerinnen boten neben dem Aescher Herbstaufzug mit dem Aescher Wylid

Unvergessliches und einzig Schönes. Das "Frei" forderte Pestalozzi-, Sozial- und Bruder-Chlause-Gaischt eine Bundesfeier mit vaterländischer Ansprache, Neubürger-Aufnahme, Augustlichter und Lampions, Baumgartners "O mein Heimatland" sind einige prächtige Szenen vom letzten Bühnenbild.

Was mit diesem Festspiel an drei Abenden geboten, was hier vorgeführt, geturnt, gesungen und getanzt wurde, kann man nicht schildern, sondern nur in Erinnerung rufen. Der eigens hierfür geschaffene bildliche Hintergrund mit dem Aescher Klusrebbberg half ebenso zum Gelingen der vielfältigen, aber unvergesslichen Bühnenbilder und Szenen und Melodien.

Kurz: wir danken allen, dem OK, den Mitwirkenden und Schöpfern dieses Festspieles; denn 300 aus allen Dorfvereinen und Ständen waren dabei! Aufgeführt wurde dieses Spiel am Frauenturntag, am Samstag und Sonntag des Hauptfestes, sowie am darauffolgenden Montag, den 29. Juli 1946.



Zum 30jährigen Vereinsbestehen konnte die zweite Vereinsfahne entrollt werden. 1921 durfte der TV zu seinem Götti den Turnverein Arlesheim zählen, aber auch die ganze Turnergilde aus dem Baselbiet, fand doch gleichzeitig die Turnfahrt des Kantonalturnvereins nach Aesch statt. Festredner war Landrat Dr. Karl von Blarer.

Für das dritte, heutige Vereinsbanner bestellte man 1956 schon eine Fahnenkommission. Wiederum bot die Uebernahme der Kantonalturnfahrt Gelegenheit, die finanziellen Mittel für eine neue Fahne sicherzustellen.

Samstag, den 7. Juni 1958 war es so weit. Vom Schloss-Schulhaus bewegte sich ein froher Festzug durchs Dorf zur Neumatt-Turnhalle. Als Patensektion amtierte der Turnverein Dornach, ein Mitkämpfer bei den jährlichen Schlussturnen. Fahnen-gotte war Frau Hanny Filippini-Pfister, die bewährte Pionierin des Frauenturnens in unserer Gemeinde und als Fahnegötti konnte Josef Camenisch-Huber gewonnen werden, ein unschätzbar verdienter Freund des TV Aesch (früherer Präsident und Ehrenmitglied). Festredner war Ehrenmitglied Alfred Burgermeister, Basel, Präsident der Fahnenkommission Karl Frei, der Organisation Rolf Schmidlin.

Fahnenweihe 7. Juni 1958

Die erste Fahne war 1893 dem jungen Turnverein von den ehemaligen Schulkameradinnen gestickt und geschenkt worden. Der Entwurf stammte vom ersten Oberturner Bernhard Sprecher, Patensektion war der Turnverein Birsfelden.

Entwerfer der Fahne war Josef Keller. Kunstmaler, Riehen. Unsere neue Fahne hat durch ihre einfachen Linien eine sehr moderne Aufmachung, doch behält sie ihren typischen Charakter durch die Darstellung des turnerischen Symbols, eines griechischen Stafettenläufers. Hatte der TV Aesch schon beim zweiten Banner (1921) dem Aescher Wappen eine einwandfreie heraldische Gestaltung verliehen (1937 wird es dann auch von der Gemeinde anerkanntes Wappen), so auch diesmal 1958. Die Fahne zeigt auch im grossen quadratischen Feld das Wappen von Aesch. Es ist das älteste Wappen der "Herren von Aesch", das Familienwappen der Ritter Marcerel - eine schwarze Speereisen-spitze und ein roter Stern. Der Stafettenläufer verkörpert die Turnerschar, die mit dem Dorfe verwachsen ist und durch die Verbindung mit dem Wappen aus eigenem Boden emporwächst und die Kraft des geeinten Willens zum Ausdruck bringt.

Am Tage des Fahnenaktes folgte am Sonntagvormittag 8. Juni die Hauptprobe des Bezirks-Turnverbandes Arlesheim fürs Kantonalturnfest und nachmittags führte der Bezirks-oberturner Albert Binggeli einen freiwilligen Spielnachmittag auf dem Sportplatz Aesch durch, wo neben den Turnern auch die Männerturner mitspielten und im Korbball die Turnerinnen glänzten.

Unsere Präsidenten.

Josef Nebel	11. Aug. 1891 - 1. Nov. 1892	August Guldenfels	4. März 1922 - 10. Febr. 1923
Leo Spitz	1. Nov. 1892 - 25. Nov. 1893	Josef Boder	10. Febr. 1923 - 13. Febr. 1926
Otto Meyer	25. Sept. 1893 - 2. Dez. 1894	Emil Elber	13. Febr. 1926 - 14. Jan. 1928
Emil Karrer	2. Dez. 1894 - 6. März 1902	Alfred Burgermeister	14. Jan. 1928 - 17. Dez. 1939
Josef Häring	6. März 1902 - 11. Febr. 1906	Karl Frei	17. Dez. 1939 - 19. Dez. 1942
Xaver Nebel	11. Febr. 1906 - 5. Jan. 1907	Rolf Schmidlin	19. Dez. 1942 - 7. Dez. 1946
Hermann Kramer	5. Jan. 1907 - 16. Febr. 1907	Georg Häring	7. Dez. 1946 - 11. Dez. 1948
Fritz Guldenfels (Vizepr.)	16. Febr. 1907 - 4. Mai 1907	Rolf Schmidlin	11. Dez. 1948 - 9. Dez. 1950
Emil Meier-Hof	4. Mai 1907 - 17. Dez. 1910	Ernst Studer	9. Dez. 1950 - 4. Dez. 1954
Albert Vogel	17. Dez. 1910 - 18. Sept. 1915	Walter Hambsch	4. Dez. 1954 - 13. Dez. 1958
Josef Boder	18. Sept. 1915 - 17. März 1918	Franz Ackermann	13. Dez. 1958 - 15. Dez. 1962
Josef Camenisch	17. März 1918 - 4. März 1922	Kurt Huber	15. Dez. 1962 -

Vorstände im Jubiläumsjahr 1966

Aktivsektion:

Präsident	Kurt Huber
Vizepräsident	Walter Malzach
Oberturner	Alfred Wendelspiess
Vizeoberturner	Rudolf Fringeli
1. Kassier	Franz Ackermann
2. Kassier	Max Borer
Sekretär	Karl Engler
Protokollführer	Heinz Glatz
Jugendriege-Leiter	Gerhard Sprecher
Beisitzer Männerriege	Jules Meyer
Beisitzer Turnverein	Hugo Thüring

Männerriege:

Obmann	Jules Meyer
Sekretär	Rolf Schmidlin
Aktuar	Ernst Bloch
Kassier	Henri Looser
Vorturner	Oswald Häring
Spielführer	Benno Ruoss

Damen- und Frauenriege:

Präsidentin	Trudy Kramer-Münger
Vizepräsidentin	Marianne Spring
1. Leiterin	Heidi Jakob
2. Leiterin	Elisabeth Engler-Nacht
Aktuarin	Irene Tschopp
Kassierin	Klärli Stöcklin-Flückiger
Beisitzerin	Liliane Sprecher-Halbeisen
Beisitzer	Kurt Huber
Mädchenriege-Leiterin	Ruth Ruoss-Meier

Gedenktafel verstorbener Ehrenmitglieder

	Ernennung	Todesjahr
Bernhard Sprecher-Saladin	1893	1939
Josef Nebel-Bühler, Basel (Gründer)	1894	1945
Otto Häring-Meier, Basel	1894	1944
Emil Meyer-Hof (Gründer)	1898	1953
Karl Stöcklin-Meyer (Gründer)	1903	1953
Emil Karrer-Hof	1903	1947
Josef Häring-Ehrsam	1912	1965
Adolf Huber-Karrer, Arlesheim	1912	1947
Josef Strauss-Meyer	1903	1927
Xaver Nebel-Germiquet	1905	1934
August Guldenfels-Schaffer	1914	1957
Emil Nebel-Vogel	1914	1927
Otto Wetzler-Meyer	1914	1926
Emil Tschopp-Nebel (Gründer)	1916	1924
Josef Stöcklin-Siegrist (Gründer)	1916	1927
Albert Vogel-Nebel	1920	1947
Emil Ballmer-Kuhn	1923	1964
Joachim Knobel, Betschwanden	1923	1926
August Nebel-Steiner	1923	1941
Arnold Gnädinger-Spaar	1924	1946
Arnold Hauser-Mockler	1926	1960
Camille Bloch-Recher	1926	1954
Josef Boder-Steiner	1926	1966
Otto Karrer-Meyer	1929	1953
Otto Stöcklin-Nebel	1929	1950
Emil Vogel-Hauser	1929	1955
Josef Meyer-Häring	1929	1966
Achilles Nebel-Allemann	1935	1965
Emil Bühler-Bolli	1935	1939
Josef Häring-Vogel	1938	1959
Alfons Häring-Meyer	1938	1966

Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit und Treue

Unsere Oberturner

1891	Bernhard Sprecher	†	1926	August Nünlist
1893	Emil Meyer	†	1931	Hermann Burgermeister
1898	Karl Stöcklin	†	1936	Albert Binggeli
1900	Xaver Nebel	†	1948	Lorenz Nebel
1905	Emil Nebel	†	1952	Hugo Thüning
1906	Arnold Wenger		1957	Gerhard Sprecher
1907	August Guldenfels	†	1961	Bruno Racine
1916	Camille Bloch	†	1962	Gerhard Sprecher
1921	August Guldenfels	†	1964	Hans Tschopp
1922	Hans Bloch		1965	Alfred Wendelspiess
1923	Joachim Knobel	†		

Ehrenmitglieder

	Ernennung
Josef Camenisch-Huber	1923
Hans Bloch-Wenger, Basel	1930
Alfred Burgermeister-Wisler, Basel	1935
Josef Vogel-Steiner	1936
August Nünlist, Laufen	1936
Arthur Halbeisen-Hauser	1940
Emil Elber-Schubnell	1942
Albert Binggeli-Holzherr, Füllinsdorf	1946
Emil Gisiger-Vogel	1946
Emil Meyer-Haberthür	1946
Hermann Burgermeister-Kaufmann	1951
Max Häring-Sutter	1951
Emil Bloch-Weber	1954
Hermann Thommen-Patzer	1954
Karl Frei-Bloch	1958
Lorenz Nebel-Blunzsch, Arlesheim	1958
Rolf Schmidlin-Langlotz	1958
Jules Meyer-Leuthard	1962

Finanzielles

Vor 25 Jahren meldeten wir in der ersten Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Vereins einen Vermögensausweis (inkl. Inventar) von Fr. 3'771.55, 1951 Fr. 4'049.79, 1961 Fr. 8'429.20 (Bezirksturnfest) und 1965 Fr. 8'302.50.

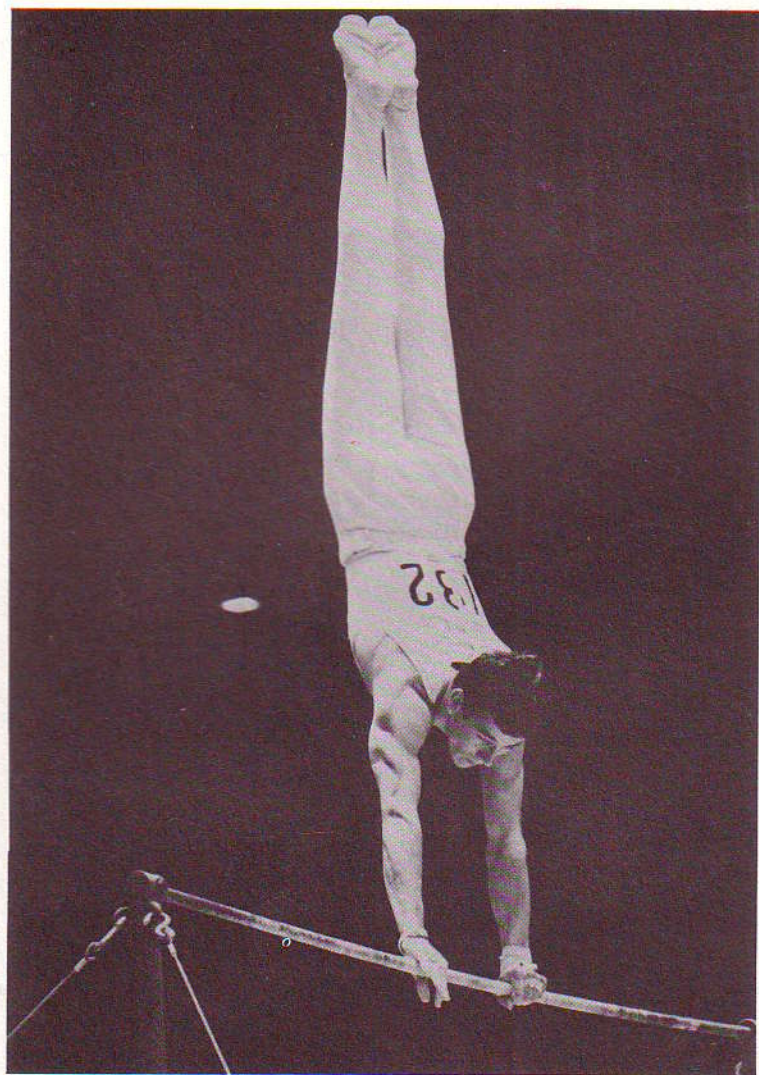
Die Einnahmen resultieren aus Aktiv-, Passiv- und Gönner-Beiträgen, aus den Vereinsanlässen (Fasnacht, Eierleset, Tombola, Turnerabend, Jahresfeier). So sind aus Vereinsanlässen 1952 Fr. 1'753.--, 1953 Fr. 888.--, 1956 Fr. 1'054, 1959 Fr. 357.--, 1960 Fr. 1'702.--, 1961 Fr. 4'025.-- (Bezirksturnfest) 1962 Fr. 1'725.--, 1965 Fr. 2'402.--, herausgeholt worden. Das Schnitzelbanksingen ergab einmal Fr. 553.90, das Eierlesen Fr. 372.90 Reingewinn.

Die Ausgaben fliessen weg für Verbandsbeiträge, Turnfest-Besuche, Kurse und Delegierte, Geschenke und Kränze, Turnershilfsskassen, Vereinsorgan, Schweiz. Turnzeitung, Haftgelder und Anschaffungen usw.

Sicherlich ist es am Platze den jahrelang treuen Passivmitgliedern für ihre Unterstützung zu danken. Zu diesen Helfern zählen wir aber auch die Ehren- und Freimitglieder, welche die Treue zum TV immer wieder mit finanziellem Zustupf beweisen. Aber auch die grossen Fest-

Organisationen 1928, 1933, 1941, 1946, 1956, 1958, 1961 und 1966 beanspruchten die aktive Führung in den OK seitens jüngerer und älterer erfahrener Turnerkämpfern. Wenn es sich um turnerische Gross-Anlässe handelte, half neben der Turnerfamilie (eingeschlossen auch die Damen- und Männerriege) die ganze Bevölkerung in irgendeiner Weise spontan mit.

Dafür danken wir herzlich allen.



Männerriege

Die 1928 von Bernhard Sprecher und Emil Bühler gegründete Männerriege begann mit 22 ehemaligen Aktivturnern. Der Leistungssport tritt in den Hintergrund, dafür wird dem Gesundheitsturnen und dem Spiel mehr Platz eingeräumt. Böse Zungen behaupten zwar, was in der Männerriege getrieben werden, sei doch nicht geturnt. Wer sich aber die Mühe nimmt, einmal selbst einer von Albert Binggeli geleiteten Männerturnstunde beizuwohnen, wird bald eines Besseren belehrt. Selbstverständlich wird auch der Pflege einer frohen Geselligkeit der nötige Wert beigemessen, was nicht nur am Jasstisch, sondern auch bei gemeinsamen Ausflügen und Gebirgstouren geschieht.

- 1931 Obmann: Bernhard Sprecher
Vorturner: Emil Bühler
Bestand: 37
- 1941 Obmann: Josef Meyer
Vorturner: Emil Gisiger
Bestand: 50
- 1951 Obmann: Walter Pfister
Vorturner: Emil Bloch
Bestand: 55
- 1961 Obmann: Jules Meyer
Vorturner: Albert Binggeli
Bestand: 63
- 1966 Obmann: Jules Meyer
Vorturner: Oswald Häring
Bestand: 70

Kantonale Faustballtreffen wurden 1935 mit 24 Gruppen und 1953 mit 68 Gruppen vorbereitet und durchgeführt.

Am 15. August 1965 organisierte die Männerriege den kantonalen Jungschwingerntag in Aesch.

Damenriege

Am 13. März 1929 interessierten sich 14 Töchter für das gesundheitliche Frauenturnen. Erstlangjährig verdiente Präsidentin war Fr. Hanny Pfister, Leiter August Nünlist, der Obturner der Aktivsektion. Bis 1962 war der Turnerpräsident Vizepräsident der Turnerinnenriege, seither ist er Beisitzer.

Seit 1937 ist die Riege unterteilt in Damen und Frauenriege. Der kantonale Verband wurde 1924 in Münchenstein gegründet (167 Mitglieder); 1964 (100 Jahre Kantonaltturnerverein Baselland) meldete der Frauenturnverband Baselland 3880 Turnende.

1954 wurde das 25jährige Bestehen der Damenriege Aesch schlicht begangen, mit 28 aktiv turnenden Töchtern und 27 Frauen.

Am 29. Januar 1956 organisierte die Damenriege die Delegiertenversammlung des Frauenturnverbandes Baselland. Jahrelang war Hanny Pfi-

ster im Kantonalvorstand des Frauenturnverbandes als geschätzte Aktuarin tätig.

Heute ist die Damenriege ausgezeichnet beisammen, zählte man am 28. April 1966 41 turnende Töchter und Frauen. Ehrenmitglieder der Damenriege sind Hanny Filippini-Pfister, August Nünlist, Alice Meyer-Haberthür und Martha Freibloch.

1929 Präsidentin: Hanny Pfister (Leiter August Nünlist, Bestand 14 Töchter).

1931 Hanny Pfister (August Nünlist 18 T.)

1941 Hanny Pfister (August Nünlist 20 T., 14 Frauen)

1951 Adèle Mion-Meyer (Leiterin Erika Hauser 20 T., 25 F.)

1961 Irma Binggeli-Holzherr (Elsa Marfurt-Währy, 21 T., 22 F.)

1966 Trudy Kramer-Müniger (Heidi Jakob, 21 T., 20 F.)

Bei den Abendunterhaltungen (Turnerabende) ist die Damenriege jeweils mit ansprechenden rhythmischen und turnerischen Übungen beteiligt. Auch ist es ihr Verdienst, dass unsere von Kantonal- oder Eidg. Turnfesten heimkehrenden Turner angemessen empfangen werden.



Mädchenriege. In der 1954 gegründeten Mädchenriege erleben 40 Mädchen einen frohenfreiwilligen Turn- und Spielbetrieb. Ihre Leiterinnen waren: M. Vogel-Meyer, M. Freibloch, Elsa Währy und heute leiten Ruth Ruoss und Liliane Sprecher 45 Mädchen.

Veteranen

Die Gründung des kantonalen Veteranenbundes ist am Kantonaltturnfest 1923 in Muttenz vollzogen worden.

Kantonaler Turnveteran, bzw. Vereinsveteran kann werden, wer das 45 Altersjahr erreicht und sich zu

dem über einstige oder gegenwärtige aktive Tätigkeit sowie die noch bestehende Zugehörigkeit zum Kantonaltturnverein ausweisen kann. Unsere Aescher Veteranen fanden sich 1923 schon mit 7 Mann zusammen. Obmann wurde Ehrenmitglied Emil Nebel-Vogel, sein Nachfolger war Ehrenmitglied August Nebel (zum Sternen). Mit 31 Kameraden übernahm 1951 Ehrenmitglied Emil Elber das Amt des Obmannes, der 1955 46 Veteranen seinem Nachfolger Ehrenmitglied Hermann Burgermeister hinterliess. Bestand 1966: 45 Mann.

Im Jahresbericht 1952 führte Vereinspräsident Ernst Studer aus: "Unter der guten Obmannschaft von Lehrer Elber ist unsere grosse Veteranengruppe sehr aktiv. Ich möchte deshalb besonders erwähnen, dass 26 Turnveteranen an der kant. Tagung im Schloss Bottmingen teilgenommen haben. Auch die regelmässigen Zusammenkünfte an ihrem Stamm im "Sternen" erfreuen sich grosser Beliebtheit". Alljährlich wird die kantonale Turnveteranen-Landsgemeinde mehr oder weniger stark besucht.

Dieses Beisammensein von 220-250 Veteranen aus dem ganzen Kanton verleiht ein Gepräge von Heimat-treue, Besinnlichkeit, und Frohmüt, welche für die kameradschaftlichen Stunden der Veteranen typisch sind.

Jugendriege

Dass man sich mit dem Nachwuchs befassen musste, war allen ernstgesinnten Turnern klar. Lehrer Emil Elber versuchte in den zwanziger Jahren, eine Jugendriege zu gründen und zu leiten; aber es scheiterte teilweise bei den Pfarrherren und der Schulpflege. Weitere Vorstösse in den dreissiger Jahren wurden ebenso erfolglos.

Endlich konnte die Jugendriege für Knaben am 3. November 1941 (50. Vereinsjahr) zur Tatsache werden. Hermann Burgermeister war der erste Leiter. Ihm folgten Lorenz Nebel, Adam Helfenstein, Albert Schmid, Albert Binggeli, Ernst Studer, Franz Ackermann, Gerhard Sprecher. Diese verdienten Turnführer versuchten, Freude am Turnen zu vermitteln und zu einer angepassten Turnfertigkeit zu verhelfen. Ein lustbetontes Turnprogramm entspricht den Jungen oft besser als die Turnstunde in der Schule. Waldweihnacht, Ausflüge und Kantonaltage fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl ebenso.

An der Jahresfeier 1950 konnte das "Fähnli" der "Jugi", gestiftet von Herr und Frau Binggeli-Holzherr, eingeweiht werden. 1958 zählte die Knabenriege 44 turnfrohe Knaben.



Aescher-Turner in Verbandbehörden.

Im Vorstand des Kantonalturnvereins Baselland: (gegr. 1864)

1960 - 1964	Ernst Studer	Sekretär
1965 -	Ernst Studer	Vizepräsident
1952 - 1964	Albert Binggeli	Mitglied des techn. Komitees
		Kursleiter für Männer- und Jugendturnen
1965 -	Karl Engler	Kursleiter für Sektion
1948	Josef Camenisch	Ehrenmitglied
1965	Albert Binggeli	Ehrenmitglied
1955	Hanny Filippini-Pfister	Ehrenmitglied Frauenturnverband

Kommissionsmitglieder:

Männerturnkommission:	Albert Binggeli, Ernst Studer
Vorunterrichtskommission:	Albert Binggeli, Karl Engler, Ernst Studer
Presse- und Propagandakommission:	Ernst Studer
Kommission für Vereinsvorführungen:	Lorenz Nebel (Arlesheim)
Männerturnverband beider Basel:	Albert Binggeli, Kursleiter

Im Vorstand des Bezirksturnverbandes Arlesheim: (gegr. 1901)

1908 - 1912	Emil Mefer	Beisitzer
1912 - 1924	August Guldenfels	Beisitzer
1935 - 1945	Alfred Burgermeister	Aktuar, Kassier, Vizepräsident
1955 - 1959	Ernst Studer	Aktuar, Vizepräsident
1960	Ernst Studer	Präsident
1952 - 1959	Albert Binggeli	Bezirksoberturner
1966	Karl Engler	Kassier des Techn. Komitees

Ehrenmitglieder des Bezirksturnverbandes: Alfred Burgermeister,
Albert BinggeliEinzelturnverbände:

Arthur Halbeisen	Technische Kommission Kunstturnerverband
August Nünlist	Technische Kommission Frauenturnverband
Hermann Burgermeister	Technische Kommission Leichtathletenverband
Emil Elber	Pressechef Lehrerturnverein
Heiri Leibundgut	Vorstand Kunstturnervereinigung Baselland.

Ehrenmitglieder in weitem Verbänden:

Josef Camenisch: Schwingerverband Dorneck-Thierstein (seit 1946), Solothurner Schwingerverband (1946), Nordwestschweiz. Schwingerverband (1951).
Alfred Burgermeister: Bürgerturnverein Basel, 8 Jahre in der Turnkommission Gross-Basel, wovon 5 Jahre als Präsident, Verdienstteller des Kant. Turnvereins Baselstadt.

Turnfeste, welche der Turnverein Aesch besuchte.

a) eidgenössische

1897	Schaffhausen	1922	St. Gallen
1900	La Chaux-de-Fonds	1925	Genf
1903	Zürich	1928	Luzern
1906	Bern	1932	Aarau
1909	Lausanne	1936	Winterthur
1912	Basel		
1947	Bern	40 Turner	144,42
1951	Lausanne	24 "	143,17
1955	Zürich	20 "	143,31
1959	Basel	26 "	142,16
1963	Luzern	16 "	144,30

b) kantonale (ab 1941)

1942	Liestal	32 Turner	142,99
1943	Pratteln	36 "	144,71
1944	Basel	39 "	142,14
1946	Aesch (selbst organisiert; Kantonalflagge BL entgegengenommen)		
1950	Basel	36 Turner	144,01
1954	Muttenz	29 "	142,76
		(Kantonalflagge übergeben)	
1958	Liestal	30 "	143,96
1962	Basel	16 "	144,26
1966	Münchenstein	24 "	144,25

c) Bezirksturntage ab 1941

1941	Arlesheim,	1944 Binningen	1945 Therwil	1948 Allschwil
1949	Reinach,	1952 Ettingen,	1953 Biel-Benken	1956 Arlesheim
1957	Neue-Welt/Münchenstein	1960 Therwil,	1961 Aesch	
1964	Bezirksturnfahrt auf Röschenzer Weide, 1965 Arlesheim			



Turnerische und Unterhaltungsanlässe

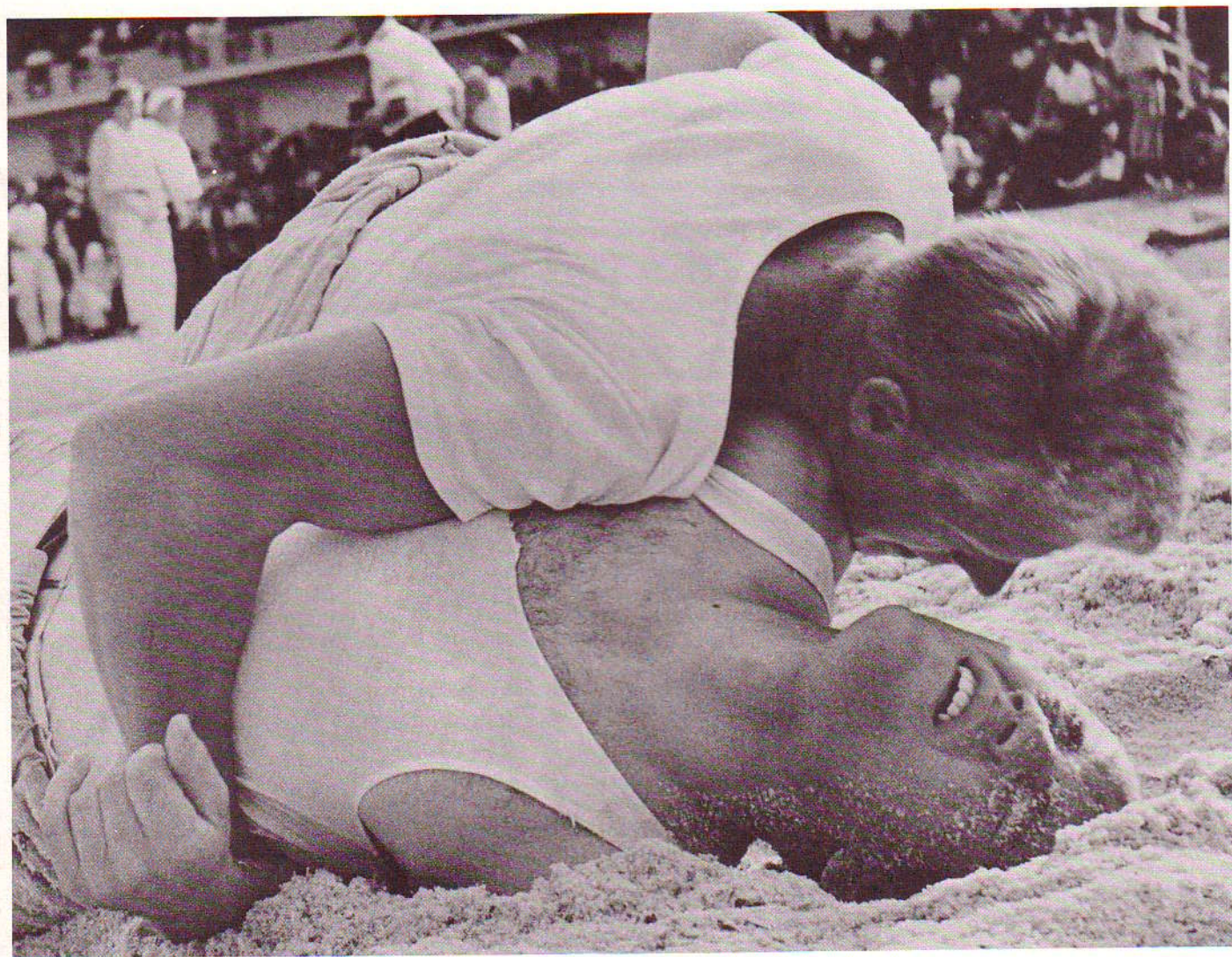
- 1951 Orientierungslauf, Eierleset, Eidg. Turnfest, 50jähr. Jubiläum des Bezirksturnverbandes, Turnfahrt, Schlussturnen Lorys Rahmenprogramm zum Bunten Abend: Der Schaggi Pflümli macht e Turnerobe!
- 1952 Bezirksturntag, Kantonaltourfahrt, Schlussturnen mit Muttenz, Bergtour Hohtirli, Jahresfeier "Zirkus Schlawinsky"
- 1953 Bezirksturnfest, Kant. Spiel- und Stafettentag, Schlussturnen, Vereins-Skitag und Skirennen, Eierleset, Turnfahrt auf den Rämmel. Bezirkssängertag in Aesch, Bergtour Egghorn, Winzerfest, Bunter Abend
- 1954 Kantonaltourfest, Spieltag, Korbballturnier, Turnfahrt nach Magglingen, Fahnenweihe des Musikvereins, Schlussturnen, Jahresfeier
- 1955 Eidg. Turnfest, Korbballturnier, Spieltag, Schlussturnen, Fasnachtsektion, Eierleset, FC Grümpelturnier, Turnerobe
- 1956 Organisation der Kantonaltourfahrt in Aesch, Bezirksturntag, kant. Spieltag, Turnfahrt, Fasnacht, Skirennen, Eierleset, Werbeabend, Schlussturnen
- 1957 Bezirksturnfest, Schlussturnen, Fasnacht, Eierleset, Turnfahrt Blauenkamm, Hallen- und Feld-Handball
- 1958 Jahresfeier, unser TV bekommt eine neue Fahne, Turnfahrt, Schlussturnen, Jahresfeier
- 1959 Eidg. Turnfest, Turnfahrt Cacherelle, Schlussturnen, Fasnacht, Turnerabend "Traumland-Schlaraffia"
- 1960 Kant. Turnfahrt Wisenberg, Bezirksturntag, Schlussturnen Familienabend, Fasnacht, Eierleset, Korbballturnier, Einzelturntage.
- 1961 Vereinsstamm-Einweihung im "Bären", Eierleset, Turnfahrt auf den Moron, Bezirksturnfest, Schlussturnen in Dornach Am Spieltag in Münchenstein eroberten die Aescher den Wanderbecher.
- 1962 Fasnacht - Schnitzelbanksingen, Einweihung des neuen Realschulhauses, wo fürs Turnen zwei übereinanderliegende modern eingerichtete Turnhallen zur Verfügung stehen.
- 1963 Patensektion bei der Fahnenweihe des TV Arlesheim, Eidg. Turnfest, Fasnacht, Eierleset, Aktion für Ski- und Berghaus KTV BL, Schlussturnen, Turnfahrt (Herbstbummel) Handballer-Abzeichen werden zugestanden.
- 1964 Handball - Meisterschaften, Korbballturnier, Eierleset, glatter Turnerobe, Bezirkstourfahrt auf Röschenzer Weide
100 Jahre Kantonaltourverein (Waldenburg - Liestal)
Mehrkampf-Meisterschaften , Waldlauf in der Hard
- 1965 Hallenhandball, Jahresfeier, Fasnacht, Eierleset, Vorunterricht, Feldhandball, Bezirksturnfest, Kant. Jungschwingerstag, Schlussturnen m. Dornach, Turnfahrt (Rotburg)

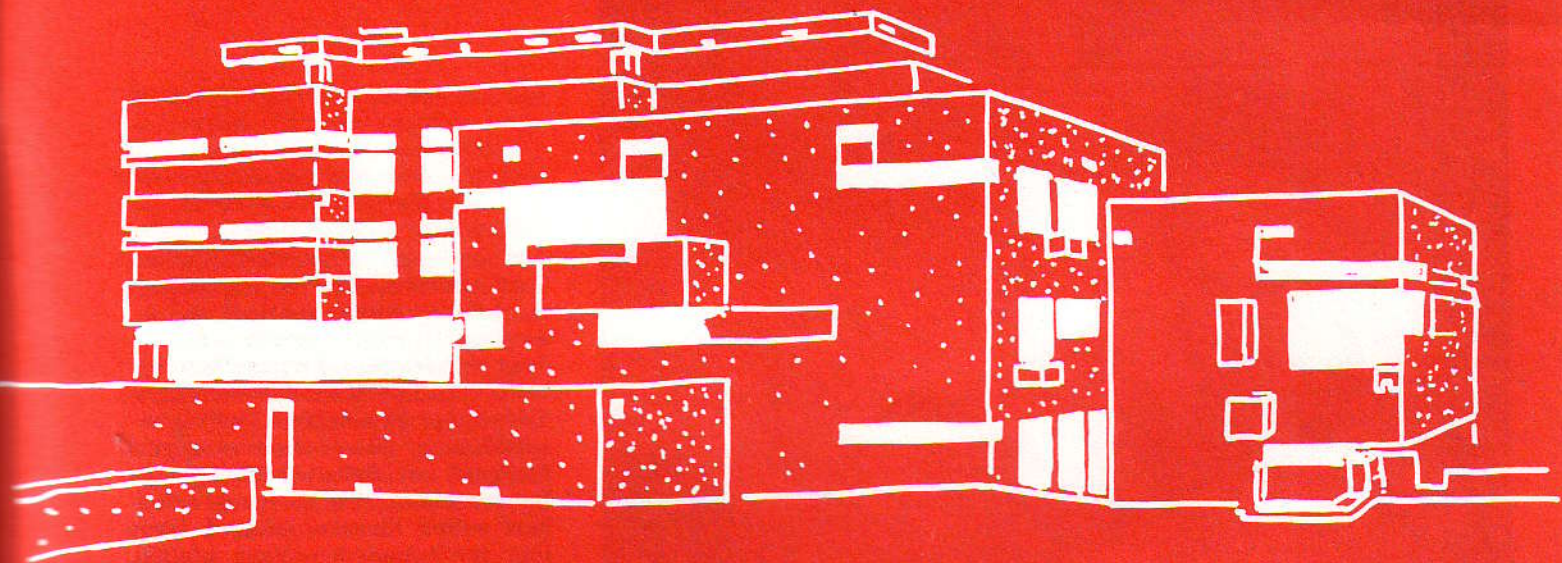
A e s c h als Turner-Festort

		OK-Präsident
1895	Birseckisches Preisturnfest	
1898	Schlussturnen mit Waldfest	Emil Karrer
1907	Bezirksturnfest	Emil Meier
1913	Kantonal-Schwingfest	Emil Karrer
1921	Kantonal-Turnfahrt mit Fahnenweihe des TV Aesch	
1928	Kantonal-Kunstturnertag	Josef Häring
1932	Kantonal-Leichtathletentag	Josef Häring
1933	Nordwestschweiz. Schwingfest Geräteturnier Aesch-Grellingen-Breitenbach	Josef Häring
1936	Eidg. Geräteturnier (Kunstturnen)	
1941	Kant. Kunstturnertag	Josef Camenisch
1946	Kantonal-Turnfest beider Basel	Josef Camenisch
1956	Kantonal-Turnfahrt BL	Karl Frei
1958	Fahnenweihe und Inspektionen des Bezirksturnverbandes	Karl Frei/Schmidlin Rolf
1961	Bezirksturnfest	Karl Frei
1966	Nordwestschweiz. Schwingfest	Karl Frei

Mitgliederbestand

		Aktiv-	Passiv-	Frei-	Ehren-	Total
1891	Gründung	7	1	-	-	8
1901	nach 10 Jahren	21	18	-	5	44
1911	nach 20 Jahren	12	49	3	8	72
1921	nach 30 Jahren	37+6	115	16	16	190
1931	nach 40 Jahren	27+3	146	19	23	220
1941	nach 50 Jahren	35+4	90	36	28	194
1951	nach 60 Jahren	26+4	119	52	24	225
1961	nach 70 Jahren	25+10	119	63	23	240
1966	nach 75 Jahren	26+4	123	76	18	247







WAS DARF ICH VOM TURNEN ERWARTEN?

Körperliche Ertüchtigung. Dabei darf es aber allein nicht bleiben. Geist und Seele sollen, ja müssen in gleicher Weise geschult, gefördert und trainiert werden.

Erst durch diese Zweisamkeit erhalte ich eine vollwertige Ausbildung. Turnen ist eine schöne Freizeitbeschäftigung, aber auch eine gute Methode zur Selbsterziehung. Die Beherrschung des Körpers erfordert vollen Einsatz, dadurch lerne ich, im Leben den Mann stellen.

Ich darf aber nicht nur fordern, sondern muss auch zu geben wissen. Freiwillig geben! Meinem Neben- und Vordermann Kamerad sein, ihm helfen, wo immer es geht.

Verantwortungsbewusst sein, Verantwortung tragen wollen, heisst freiwillig mitmachen. freiwillig Arbeit leisten, zum Wohle des Einzelnen, des Vereins und der ganzen Gemeinschaft.

Walter Malzach

DAS T U R N E N - ein Träger der Kultur

Mit der Pflege des Turnens und des kameradschaftlichen Geistes werden kulturelle und menschliche Ideale angestrebt und nach Möglichkeit verwirklicht. Wenn sich nun auch im Ablauf des Gemeinschaftslebens zeitbedingte, einschneidende Aenderungen vollziehen und das Wesen des Einzelnen und der Gesamtheit im Sinne neuer Anschauungen umgestalten, so empfindet der gefühlsbetonte Mensch doch immer wieder das Bedürfnis, in gewissen Dingen dem Zeitgeist zu trotzen um am Alten festzuhalten. Die Ursache hiezu liegt nicht allein in einer verpflichtenden Treue zur Tradition, sondern vielmehr in der Erkenntnis, dass die gehaltvollen Werte in den Trägern des kulturellen und vaterländischen Gedankengutes der Förderung und Erhaltung würdig sind. Sicher ein lobenswertes Ideal! Lassen uns doch die Vergangenheit wie auch die aktuelle Gegenwart erkennen, wie wichtig, ja notwendig die Besinnung auf die geistigen und kulturellen Werte unserer einzigartigen Heimat ist.

Das Echte, das Gesunde und Beständige zu fördern und weiterzuge-

ben ankünftige Generationen ist auch ein Ziel, nach dem die Turnerei strebt. Sie soll auch immer wieder ein Zeugnis für die begeisterte Hingabe zu einem der herrlichsten Volksgüter sein. Das Turnen bleibt ewig jung und würdig unserer sorgfältigen Pflege, als ein Kulturgut das aus unserem Leben nie verschwinden darf. Neben der harten Leibesschulung, soll eben gerade auch die freudige und freiwillige Unterordnung unter die Vereins- und Verbandsführung ein Beitrag sein an die staatsbürgerliche Bildung und an den Gemeinschaftssinn.

Dass das Turnen an sich eine schöne Sache ist, das wissen die Turner ja selbst am besten. Aber das Drum und Dran ist eben auch schön. Es schafft Freundschaft, es unterstreicht das Gefühl der Freiheit, es stärkt die Gemeinschaft und die Zusammengehörigkeit. Die durch den Kampf ums Dasein und durch eine übermässige Mechanisierung gekennzeichnete Gegenwart hat den Materialismus allzusehr in den Vordergrund gestellt und bedroht immer wieder die innere Entwicklung und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen. Turner sein bedeutet aber nicht zwangsmässige Verbundenheit, sondern Schicksalsverbundenheit durch geschichtliche Entwicklung und gerade deshalb will es immer wieder neu erworben werden durch Pflichterfüllung dem Nächsten und damit der Gemein-

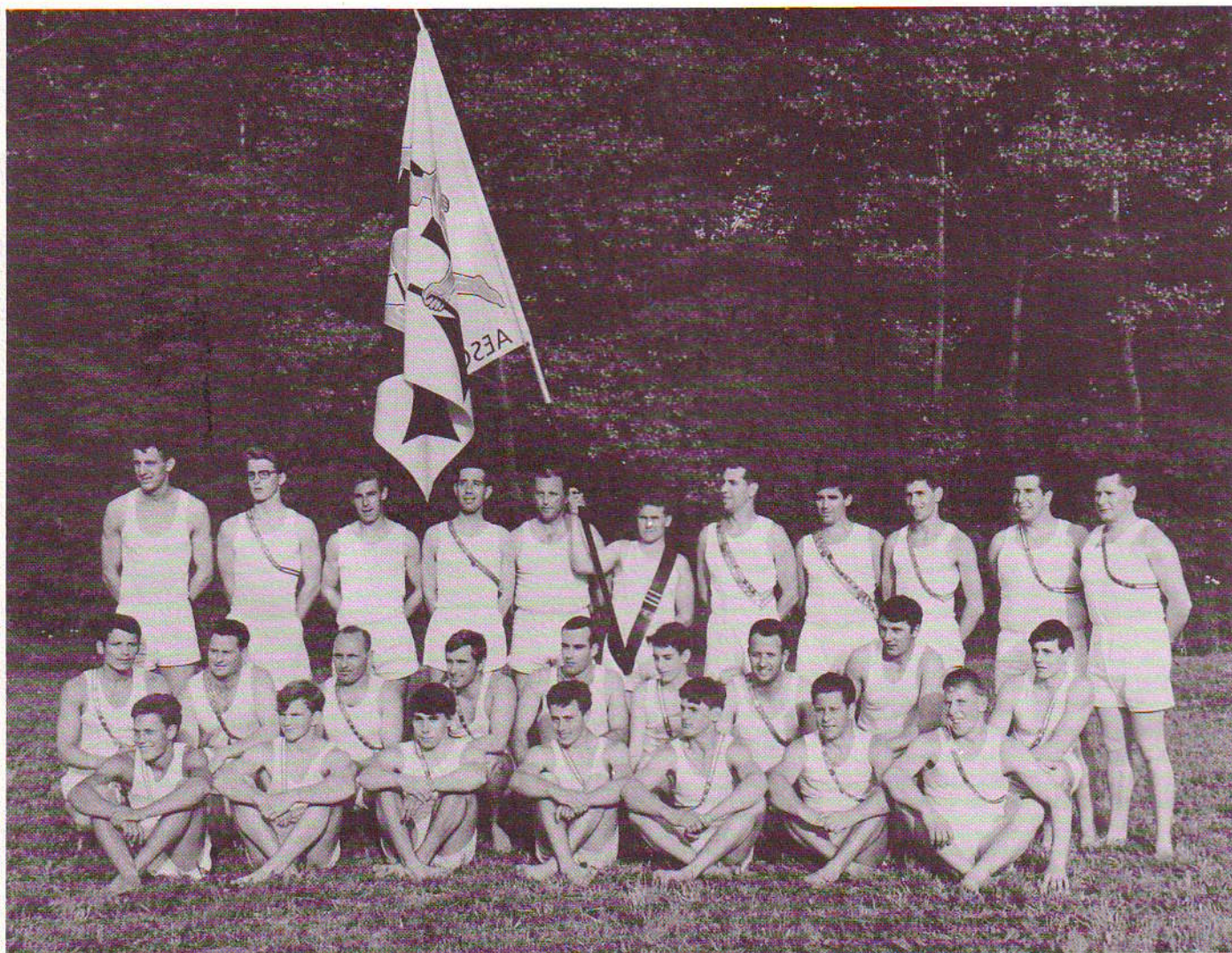
schaft gegenüber. Nur die Erfüllung dieser Pflicht macht den Turner aller Volksschichten zum glücklichen Menschen und gibt die Kraft, über alles, was zu trennen droht, den einen Weg zu finden, der alle eint. Den Weg zum gesunden, verständigen Menschen. Jeder Turner muss sich diese Kulturaufgabe stellen, ihr treu dienen mit Kraft und Ansporn im Alltagskampf. Der Wille zum Turnen soll immer wirksam sein und soll hinausgetragen werden in das Geschehen der Umwelt, denn der Turnverein ist ein Teil der Gemeinde - ein Glied in der Kette eines Ganzen. Destruktiven Kräften ist der Boden zu entziehen und es ist mit Energie und Freude zu kämpfen zur Erfüllung der Aufgaben, die dem Turnen zugedacht sind in unserem Kulturleben.

"Die Natur gibt das Kind als ein untrennbares Ganzes, als eine wesentliche organische Einheit mit vielseitigen Anlagen des Herzens, des Geistes und des Körpers. Sie will entschieden, dass keine dieser Anlagen unentwickelt bliebe" sagte Pestalozzi und diese Worte verpflichten uns Turner in allen unseren Bestrebungen zu sinnvollem Handeln, sodass das Turnen ein Träger unserer Kultur - ein verbindendes Element zur Gemeinde und unserem Vaterland - bleibt.

Kurt Huber

Die Aktivsektion im Jubiläumsjahr

Von links nach rechts. Vordere Reihe: Hans Hauser, Fredy Borer, René Würmli, Hugo Faes, Christian Häring, Karl Engler, Ruedi Fringeli.
Mittlere Reihe: Fred Wendelspiess, Hugo Thüning, Bruno Racine, Max Borer, Charles Desaulles, Werner Strahm, Alfred Menteli, Hans Pfiffner, Thomas Meyer.
Hintere Reihe: Franz Leu, Werner Kraus, Bruno Gautschi, Kurt Huber, Werner Krauer, Heinz Glatz, Franz Ackermann, Gerhard Sprecher, Ueli Häring, Walter Ackermann, Walter Malzach.



Redaktion: Emil Elber
Gestaltung: Walter Malzach & Kurt Huber
Photos: Bilderdienst Schweiz. Turnzeitung
Skizzen: Kurt Ackermann
Druck: Paul Oberli, Basel